



Pädagogisches Konzept der Kindergruppe Kugelblitze e.V.

Stand April 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Gruppenstruktur.....	3
2	Gesellschaftliche Bezüge.....	3
3	Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit.....	3
3.1	Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.....	4
3.2	Positives Körpergefühl.....	4
3.3	Soziale Fähigkeiten.....	4
3.4	Sprachentwicklung.....	5
3.5	Musische und motorische Fähigkeiten.....	5
3.6	Kreative Fähigkeiten.....	6
3.7	Ernährung.....	6
3.8	Sauberkeitserziehung und Hygiene.....	6
3.9	Entwicklung altersgemäßer Fähigkeiten.....	6
4	Projektarbeit.....	6
5	Tagesstruktur.....	7

1 Gruppenstruktur

Die Gruppe besteht aus zehn Kindern von drei Jahren bis zur Einschulung. Verlassen die ersten Kinder die Einrichtung, um in die Schule zu gehen, werden die frei werdenden Plätze unter Berücksichtigung der aktuellen Altersstruktur der Gruppe und eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses neu besetzt.

2 Gesellschaftliche Bezüge

Die Situation von Kindern in Deutschland hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Zunehmend wachsen sie ohne Geschwister auf und haben kaum die Möglichkeit, in nicht von Erwachsenen gelenkten Situationen Kontakte zu altersheterogenen Kindergruppen aufzunehmen. Hinzu kommt häufig die Berufstätigkeit beider Eltern oder der Umstand von nur einem Elternteil erzogen zu werden. Eine Kindergruppe bietet speziell diesen Kindern, die Möglichkeit geschwisterähnliche Erfahrungen zu machen.

Die kleine Gruppengröße macht zudem eine individuellere Förderung der einzelnen Kinder möglich. Im Kinderladen haben die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich an den älteren zu orientieren und von ihnen zu lernen. Die älteren Kinder erfahren in ihrer Vorbildfunktion ein großes Maß an Selbstbestätigung, lernen Verantwortung für Jüngere zu übernehmen und stärken hierdurch ihre soziale Kompetenz.

3 Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit

Zitat von Vinzenz von Paul: „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.“

Die im Folgenden beschriebenen Zielsetzungen dienen als Grundlage für eine fortlaufende pädagogische Auseinandersetzung. Sie sind nie gesondert, sondern im ganzheitlichen Entwicklungsprozess jedes Kindes und seiner persönlichen Ausgangsbedingungen zu sehen.

Den Kindern soll ein Ort geschaffen werden, an dem sie sich wohl fühlen und wo sie in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und gefördert werden. Es geht um die Freude am eigenen Tun und Entdecken, wie auch um das Miteinander in einer Gemeinschaft. Kinder haben das Recht ernst genommen zu werden, in ihren Bemühungen Unterstützung zu erfahren, ebenso wie die für ihre persönliche Entwicklung notwendige Struktur und Orientierung zu erhalten.

3.1 Werte, die uns leiten

Wir Menschen handeln in unserem Leben nach unterschiedlichsten Werten. Werte bestimmen unsere Ziele, stärken unsere Persönlichkeit – machen sogar einen Teil unserer

Persönlichkeit aus. Wir als Team stellen fest, dass wir zum Teil unterschiedliche Werte für unser Leben und unsere Arbeit mit den Kindern als besonders bedeutsam betrachten. Es ist uns wichtig, einige Werte zu benennen, die wir für unseren Umgang im Kinderladen als erstrebenswert ansehen.

Für Kinder ist es hilfreich, wenn die Familien mit dem Kinderladen an „einem Strang“ ziehen. Deshalb beschreiben wir hier die fünf Werte, die wir als Grundlage unseres *gemeinsamen* Handelns ansehen.

Sicherheit bedeutet für uns so angenommen zu sein wie wir sind, ohne uns zu verstellen. Sicherheit bedeutet angstfrei zu leben, frei zu entscheiden um Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen zu können und selbstbewusst zu handeln, zu leben und zu entdecken.

Verbundenheit bedeutet für uns ein Gefühl von Gemeinschaft zu entwickeln, miteinander zu kommunizieren und sich gegenseitig anzunehmen. Wir arbeiten vertrauensvoll Hand in Hand und achten aufeinander.

Individualität bedeutet für uns die eigenen Interessen und Bedürfnisse verwirklichen zu können, im Einklang mit den Interessen und Bedürfnissen der Anderen. Ich darf ich sein in meiner ganzen Einzigartigkeit, du darfst du sein in deiner ganzen Einzigartigkeit und trotzdem sind du und ich ein Wir!

Respekt bedeutet einen wertschätzenden Umgang mit Mensch und Umwelt in Wort und Tat – behandle ein Gegenüber so, wie du auch selbst behandelt werden möchtest: Wertschätzend, würdevoll und annehmend.

Lebensfreude ist für uns, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, in der schmutzigsten Pfütze den strahlendsten Regenbogen zu entdecken und die Freude darüber mit anderen zu teilen. Dafür nehmen wir uns Zeit!

3.1 Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

Die Kinder sollen weitgehende Selbstbestimmungsmöglichkeiten in angemessener Auseinandersetzung und Abstimmung mit ihrer Umwelt entwickeln können. Sie sollen unterstützt werden, eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen zu erkennen und mitzuteilen. Ihnen wird im Kinderladen die Möglichkeit gegeben, Handlungen in Frage zu stellen, nach Begründungen zu fragen und eigene Erklärungen abzugeben. Sie werden ermutigt Entscheidungen zu fällen, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und angemessen durchzusetzen. Sowohl im täglichen Miteinander der Gruppe, als auch in diversen spielerischen Aktivitäten, ergeben sich vielfältige Gelegenheiten, die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse zu schulen und zum Ausdruck zu bringen. Hierbei ist die feinfühlig kompetente Unterstützung und Hilfestellung durch das pädagogisch geschulte Personal maßgeblich für ein gutes Gelingen.

3.2 Positives Körpergefühl

Zuwendung, Fürsorge und Zärtlichkeit sind die primären und elementaren Lebens- und Körpererfahrungen von Kindern. Sie erleben sich als hungrig, durstig und verletzlich und bringen dies zum Ausdruck. Die Grundlagen für positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein und richtige Ernährung werden in den ersten sechs bis acht Lebensjahren eines Kindes gelegt. In dieser Phase spielt auch die Bewegung eine wichtige Rolle. Körperlich-sinnliche Erfahrungen sind dabei von entscheidender Bedeutung. Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept sind die Antriebsquelle für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung eines Kindes.

Der Befriedigung körperlicher Bedürfnisse nach Bewegung soll durch wöchentliches Hallenturnen, Stadtteilerkundungen, Spielplatzbesuche, Spaziergänge in der Natur, Tobemöglichkeiten im Kinderladen, taktiles und sinnliches Be-Greifen usw. nachgekommen werden.

Auch soll einer lustvollen körperlichen Selbsterfahrung des Kindes genügend Raum gegeben werden. Die Kinder sollen liebevolle Beziehungen zu sich und ihrer Umwelt entwickeln können. Darüber hinaus sollen sie lernen, einerseits selbst ja oder nein zu körperlichen Kontakten zu sagen, andererseits auch ein ja oder nein eines Anderen zu respektieren. Alle Belange rund um Körperlichkeit sollen in der Gruppe angstfrei und ohne Scham besprochen werden können. Sowohl Rollenspiele (z.B. Arztspiele), wie auch das gemeinsame Betrachten von kindgerechten Büchern über den menschlichen Körper, können den Zugang zur eigenen Körperlichkeit unterstützen. Des Weiteren ist es den Kindern nach Absprache erlaubt, sich im Kinderladen in einer angemessenen Wohlfühlatmosphäre zu entkleiden, ihre Körper zu bemalen, mit Wasser zu planschen, sich gegenseitig zu kitzeln, zu schmusen, zu tanzen usw.

3.3 Soziale Fähigkeiten

Jeder Mensch hat individuelle Stärken und Schwächen. Nicht jedes Kind ist daher von Beginn an in der Lage, seine Gefühle zu zeigen oder mit anderen Kindern gut zurecht zu kommen. Auch wenn die soziale Kompetenz bei Kindern extrem wichtig ist, so bedeutet dies keineswegs, dass jedes Kind besonders aufgeschlossen sein muss oder Schüchternheit etwas Schlechtes ist. Indem Kinder jedoch ihr Selbstvertrauen stärken, können sie ihre sozialen Fähigkeiten erweitern. Insbesondere zurückhaltenden Kindern fällt es dadurch leichter, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern spielt vor allem die Entwicklung sozialer

Kompetenzen eine entscheidende Rolle. Dazu ist das Ziel jedoch zunächst, dass Kinder in der Lage sind, sich selbst wahrzunehmen und ihre eigenen Emotionen einzuordnen.

Die Gruppe bietet den Kindern viele Gelegenheiten, in Interaktionen der Kinder untereinander, aber auch mit Erwachsenen, die Wirkung des eigenen Handelns zu erproben. Besondere Aufmerksamkeit soll der Erlernung gewaltfreier Konfliktlösungen gelten. Darüber hinaus erfahren die Kinder in der Gruppe, dass es gewisse Notwendigkeiten, Regeln und Rituale gibt, an denen sich alle orientieren und die es gilt einzuhalten. Regelmäßigkeiten im Tagesablauf, wie z.B. der Morgenkreis oder feste Essenszeiten sollen Struktur und Orientierung bieten.

Letztendlich gilt es für jedes einzelne Kind, sich zwischen Freiraum und notwendigen Grenzen, in der Gruppe zu integrieren und seinen festen Platz zu finden. Die Gruppe bietet einen familienähnlichen Rahmen, in dem die Kinder ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend kleine Aufgaben übernehmen können und somit schon früh lernen, Verantwortung zu übernehmen. Aufgaben können beispielsweise die Mithilfe beim Tischdecken und die Zubereitung von Speisen sein, das Einräumen der Spülmaschine, Abfall in die Mülltonne werfen, Spielzeug wegräumen, Jacke und Schuhe alleine anziehen usw.

3.4 Sprachentwicklung



„Jeder Tropfen zählt bei der Entwicklung des Kindes“

Sprache und Sprechen“ ist ein wesentlicher Lernbereich des niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung. Unser Kinderladenkonzept beschreibt die Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit, die auf den Grundprinzipien für die Förderung von Erziehungs- und Bildungsprozessen aufbauen. Sprachbildung beginnt von Geburt an in der Familie beim alltäglichen Miteinander. Im Elternhaus wird die Grundlage geschaffen. Die Eltern haben eine wesentliche Aufgabe und einen maßgeblichen Anteil am

Spracherwerb des Kindes. Im Folgenden gehen wir darauf ein, wie wir ergänzend zum Elternhaus die Sprachbildung und Sprachförderung im Kinderladen gestalten.

Es ist uns wichtig eine gezielte, alltagsintegrierte und durchgängige Sprachbildung sicherzustellen, die sich an alle Kinder richtet. Bereits kleine Kinder orientieren sich bei der Sprachbildung zuerst über die nonverbale und optische Wahrnehmung, wie Mimik und Gestik, sowie über den Sprachrhythmus, den Tonfall und die Sprachmelodie. Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet den Alltag so zu gestalten, dass es viele Möglichkeiten gibt die Sprachentwicklung zu ermöglichen. Dazu gehört, die Wortschatzerweiterung, die Betonung der Silben, der Satzbau mit der Stellung des Verbs, sowie Einzahl und Mehrzahl in die Alltagssprache einzubauen und darauf zu achten.

Jeder ist ein Sprachvorbild, authentisch in Wort, Mimik, Gestik, kreativ und aufgeschlossen. Jedes Teammitglied muss ein Bewusstsein darüber haben, wie Kommunikation mit Kindern geführt wird, also Fachwissen erwerben. Wir, als Team müssen aber auch geduldig sein. Kinder brauchen ein Bewusstsein darüber, dass sie mit der Sprache etwas erreichen können, indem sie es bei den Erwachsenen sehen und selber erleben können. Wenn man den Spracherwerb eines Kindes beobachten und fördern möchte, ist es wichtig, neben der Produktion (aktives Sprechen) auch die Rezeption (Sprachverständnis) zu beobachten. Das heißt nicht nur zu sprechen, sondern auch aktiv zuzuhören und die Kinder Ernst zu nehmen. Beide Elemente gemeinsam bilden eine vollentwickelte ganzheitliche Sprachkompetenz. Sprache beruht auf einer von Neugier und Begeisterung getragenen Welterkundung auf die sich Erwachsene und Kinder gemeinsam und im Dialog miteinander einlassen.

Ob Auffälligkeiten im Sprechen eines Kindes in den Bereich der „normalen“ individuellen Differenzen gehören oder auf weitergehende Sprachentwicklungsstörungen weisen, muss im Zweifel durch eine spezielle Diagnose ermittelt werden, die nicht vom pädagogischen Personal, sondern von ausgebildeten Experten durchgeführt wird. Kinder mit diagnostizierten Sprachentwicklungsstörungen benötigen eine gezielte Therapie durch Logopäden oder medizinischem Fachpersonal.

Im Kinderladen beobachten und dokumentieren wir den Sprachstand anhand des „Seldak-Bogens“ und den „validierten Grenzsteinen der Entwicklung“.

Sprachbildung fördert nicht nur sprachliche, sondern gleichzeitig immer auch kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen eines Kindes.

Für die kindliche Sprachentwicklung ist es wichtig, dass viel mit den Kindern gesprochen wird und diese zum Sprechen ermutigt und aufgefordert werden. Vorlesen, gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern gekoppelt mit der Suche nach bestimmten Gegenständen auf den Bildern, Erzählen von Geschichten, Rollenspiele, Singspiele, Reime usw., sowie

die Kommunikation unter den Kindern, helfen den Sprachschatz der Kinder zu erweitern und ihre Ausdrucksform zu verbessern. Die Kinder sollen lernen, sich mit ihren Möglichkeiten der Sprache auszudrücken und sich mit der Umwelt auseinander zusetzen. Es wird den Kindern vermittelt, Konflikte vorwiegend durch sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu lösen und Kompromisse zu schließen. Die kleine Gruppe eignet sich grundsätzlich auch, um ausländischen Kindern die deutsche Sprache nahe zu bringen.

3.5 *Musische und motorische Fähigkeiten*

Für die gesunde emotionale Entwicklung eines Kindes ist es wichtig und notwendig, seine grob- und feinmotorischen, sowie seine musischen Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder sollen durch verschiedene Materialien und gezielte Übungen zu einem koordinierten Bewegungsablauf des Körpers angeregt werden. Hierzu zählen zum einen die Beschäftigung mit form- und veränderbaren Materialien, der Umgang mit Schere, Kleber usw. zum anderen Bewegungsspiele, Turnübungen, Klettern, Ballspiele und vieles mehr. Auch das Heranführen an lebensnahe Tätigkeiten, wie gemeinsames Zubereiten einer Mahlzeit, Backen, Putzen usw. fördert die motorische Entwicklung.

Musik spielt für die Kinder ebenfalls eine wichtige Rolle in ihrer Entwicklung – und Musik macht Spaß! Die Kinder erlernen über Musik die Sprache, indem sie sich beim Singen und Anhören mit Liedtexten auseinandersetzen. Des Weiteren stärkt das gemeinsame Musizieren das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Die musikalische Beschäftigung fördert außerdem die Konzentration im positiven Maße – Rhythmus, Liedtexte, Lautstärke, Bewegung und Tanz, all das wird zeitgleich kombiniert und angewandt.

Bei uns stehen den Kindern Musikinstrumente zum Ausprobieren zur Verfügung. Durch gemeinsames Musizieren und regelmäßigen Zugang Liedern auf CDs wird das musikalische Gefühl und die Kreativität gefördert. Das regelmäßige Singen eines Morgenliedes im Morgenkreis ist ein wichtiger Bestandteil unserer Tagesstruktur.

3.6 *Kreative Fähigkeiten*

Die kreativen Fähigkeiten der Kinder sollen gefördert werden, indem sie zur Eigeninitiative und zum freien Gestalten ermutigt werden. Hierfür steht den Kindern sowohl eine große Auswahl an Farben und Materialien zur Verfügung, wie auch variable Spiel- und Bauelemente zum Gestalten von Rückzugs- und Spielmöglichkeiten, Verkleidungssachen, Schminkefarben, Tücher, Decken usw.

3.7 *Ernährung*

Eine vollwertige Ernährung und ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln, ist fester Bestandteil unseres Konzeptes. Für uns ist Essen in der Gemeinschaft Wohlbefinden und

Genuss, soll Gelegenheiten zum Gespräch und Austausch bieten und nicht nur aus Nahrungsaufnahme bestehen. Wir unterstützen die Kinder in ihrem selbständigen und eigenverantwortlichen Handeln. Das heißt, die Kinder dürfen sich ihr Essen eigenständig auffüllen. Wir achten und nehmen jedes Kind mit seinen individuellen gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst.

Die Mahlzeiten werden vorwiegend aus biologisch angebauten Nahrungsmitteln zubereitet. Wir freuen uns, dass unser Mittagessen von einer Köchin frisch zubereitet wird. Sie kann vegetarische, vegane oder allergenarme Kost in den Speiseplan integrieren. Durch die tägliche Zubereitung im Kinderladen, können die Kinder den Prozess mitverfolgen und unsere Köchin – nach Möglichkeit – tatkräftig unterstützen.

3.8 Sauberkeitserziehung und Hygiene

Bei den Kugelblitzen gibt es für die dreijährigen Kinder keinen Druck, rechtzeitig zum Kindergartenbeginn „sauber“ zu sein. Sie haben auch noch im Kinderladen die Möglichkeit, in einem ungezwungenen und lockeren Rahmen zu lernen, ohne Windeln auszukommen. Des Weiteren lernen die Kinder in der Gruppe ganz selbstverständlich, sich eigenständig die Hände zu waschen und die Zähne zu putzen.

3.9 Entwicklung altersgemäßer Fähigkeiten

Um den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder gerecht zu werden, legen wir besonderen Wert auf eine gute personelle Besetzung.

Mit ausreichend vielen MitarbeiterInnen ist es möglich, neben den regelmäßigen Spielplatzbesuchen auch gesonderte Aktionen, wie Ausflüge, Bücherei- oder Museumsbesuche anzubieten. Des Weiteren sind spezielle Spiel- und Bastelangebote geplant, die eine altersgemäße Förderung gewährleisten sollen. Darüber hinaus bietet die räumliche Struktur des Kinderladens die Möglichkeit, die Gesamtgruppe durch eine Aufteilung in zwei Kleingruppen individueller zu fördern.

Wir haben uns für ein Bezugserziehersystem entschieden. Jedem Teammitglied werden drei bzw. vier Kinder zugeteilt, welche sie über die gesamte Dauer des Kinderladenaufenthaltes betreuen. Jedes Teammitglied ist selbstverständlich für alle Kinder mitverantwortlich, hat aber seine eigenen verantwortlichen Bezugskinder. Die BezugserzieherIn begleitet die Eingewöhnungszeit, ist Ansprechpartner für die Eltern, führt die Elterngespräche anhand pädagogisch ausgearbeiteter Beobachtungsbögen und gestaltet das Portfolio ihrer Betreuungsgruppe.

4 Projektarbeit

Seit mehreren Jahren lernen die Kinder auch in themenbezogenen Projekten z.B. Indianer (Leben in der Natur), Mittelalter, Ernährung und mein Körper. Die Projektarbeit soll den Bildungsbegriff Learning by doing unterstreichen. Wir gehen davon aus, dass Bildung nicht bedeutet, Teilleistungsaufgaben zu erfüllen, sondern die Dinge in der Welt sinnlich und miteinander vernetzt zu begreifen. Sinnzusammenhänge zwischen unterschiedlichen Aspekten sollen handlungsorientiert entdeckt und erfasst werden.

Durch die Vielfalt der Methoden wie z.B. Ausflüge, Experimente (Haus der kleinen Forscher), Musik, künstlerisches Gestalten, Handpuppen- und Rollenspiel, Philosophieren und Buchbetrachtung wird ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und Wissens- sowie Erlebniszusammenhänge auf vielen Ebenen geschaffen.

Die Projekte setzen oftmals an persönlichen Bedürfnissen der Kinder an. Dabei ist es nicht unser Ziel, Wissen anzusammeln, sondern im Vordergrund steht es, die Neugierde der Kinder zu wecken.

Der behutsame Umgang mit der Natur ist uns dabei stets ein großes Anliegen. So werden z.B. Kresse, Grasköpfe, kleinere Gemüsesorten in der Gruppe gepflanzt und die Kinder können das Wachstum der selbst gesäten Pflanzen bis zur Ernte verfolgen. Die Ernte kann anschließend verarbeitet und verspeist werden.

5 Tagesstruktur

8:00 bis 9:15 Uhr: Eintreffen der Kinder

Die nach und nach eintreffenden Kinder werden begrüßt und Abschiedsrituale ggf. unterstützt.

Die Kinder werden in ihrer individuellen Stimmung erfasst und in die Spielräume begleitet. Dort wird je nach Situation ein Spiel-, Mal- oder Vorleseangebot durchgeführt, bzw. Freispielmöglichkeiten eingeleitet und beaufsichtigt. Später eintreffende Kinder müssen sich zunächst orientieren und werden dann einfühlsam integriert.

9:15 bis 9:30 Uhr: Morgenkreis

Es findet jeden Tag ein Morgenkreis statt. Dieser dient dazu, die Kinder zu versammeln, um gemeinsam in den Tag zu starten. Nach dem Begrüßungslied zählt eines der Kinder die anwesenden Kinder und es wird gemeinsam festgestellt, wer ggf. fehlt oder später kommt. Hierdurch wird das „Wir-Gefühl“ der Gruppe betont und aktiv verstärkt. Im Anschluss werden gemeinsam ausgesuchte Lieder gesungen oder kleinere Kreisspiele gemacht. Die Kinder werden außerdem im Morgenkreis ermutigt, von Erlebnissen (z.B. vom Wochenende) zu erzählen und die Gruppe an den Erfahrungen teilhaben zu lassen. Außerdem gibt es den MitarbeiterInnen die Möglichkeit, tagesrelevante Ankündigungen vorzunehmen.

9:30 Uhr: Frühstück

Ob und wie lange die Kinder frühstücken, ist ihnen überlassen. Manche Kinder frühstücken bereits Zuhause und nutzen die Zeit, um in ruhiger und unbeobachteter Atmosphäre zu spielen.

Sobald die Kinder auf ihren Plätzen sitzen, wird ein Tischspruch aufgesagt und mit dem Essen begonnen.

Zurzeit gibt es ein wechselndes Frühstücksangebot (z.B. Brot oder Brötchen, Müsli, Milchreis, dazu verschiedene Obst- und Gemüsesorten). Unser Obst und Gemüse wird derzeit von der „Gemüsekiste“ geliefert.

10:00 Uhr bzw. nach dem Frühstück bis ca. 10:30 Uhr: Freispiel

Die Kinder können frei wählen, in welchem Spielbereich sie aktiv werden wollen: Im vorderen Bereich (Konstruktionsraum/ Bastelbereich/ Lesecke) z.B. Bauen mit Bauklötzen, Stecksteinen, Lego usw. oder Spielen mit Stoff- bzw. Schleichtieren, Puzzeln, Gesellschaftsspiele spielen, malen, kneten, basteln oder Bücher betrachten und vieles mehr. Im hinteren Bereich (Raum mit Hochebene) z.B. Toben, Rollenspiele, Spiele in der Kinderküche, Höhlen bauen auf und unter der Hochebene, Bücher betrachten, mit Handpuppen spielen, usw.

In dieser Phase sind die Aktivitäten der Kinder un gelenkt, d.h. sie dürfen ohne Vorgaben selbst entscheiden, wie und womit sie sich beschäftigen wollen. Hierbei werden sie zurückhaltend beobachtet. Es wird erst bei Konflikten bzw. Ausgrenzung einzelner Kinder interveniert und Hilfestellung angeboten. Vor Beginn des Tagesschwerpunktes wird aufgeräumt.

10:30 bis ca. 11:45 Uhr: Tagesschwerpunkt (gelenkte Aktivität/Projekt)

In dieser Zeit machen die Kinder eine bereits im Morgenkreis angekündigte Aktion, z.B. gemeinsame Sport-, Musik- oder Rollenspiele, spezielle Bastel-, Bau- oder Malangebote, Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, themenbezogene Auseinandersetzung mit gezielt dafür ausgesuchten Büchern, Verkleidungsaktionen, Schminken, Kreisspiele sowie Projektarbeit. Die gelenkten Aktivitäten finden oft nur in einem der beiden Spielräume statt, um die Konzentration der Kinder zu erhöhen bzw. um mögliche Ablenkungen zu minimieren. Die Projektarbeit kann auch einen ganzen Vormittag dauern.

Mittwochs ist unser Ausflugstag. Das Team bindet aktuelle Themen-Schwerpunkte und Interessen der Kinder in die Planung der Ausflüge ein. Je nach Entfernung des Ausflugsziels oder zeitlichen Vorgaben (z.B. Führung im Museum) startet die Gruppe zwischen 10:00 und 10:15 Uhr oder entsprechend früher. Die Gruppe macht sich entweder zu Fuß, mit

Fahrzeugen (Laufrädern/ Rollern) oder den öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg, um z.B. eine Schnitzeljagd zu machen, den Stadtteil zu erkunden, Naturmaterialien zu sammeln, Spielplätze, die Bücherei oder ein Museum aufzusuchen.

Die Ausflüge werden nach Möglichkeit so ausgelegt, dass die Gruppe bis in den Nachmittag hinein unterwegs ist. Fester Bestandteil ist ein gemeinsames Picknick, bei dem die Kinder ihren eigenen Proviant verzehren. Das (warme) Mittagessen im Kinderladen findet dann entsprechend verspätet statt.

11:45 bis 12 Uhr: Aufräumen

Diese Zeit nutzen wir zum gemeinsamen Aufräumen der Gruppe, wenn die Aktivität drinnen statt fand. Dies gibt den Kindern eine gewisse Struktur und Normalität im Alltag. Der Nachmittag kann somit geordnet und mit der Möglichkeit für neue Spielideen eingeläutet werden.

12:00 Uhr: Mittagessen / Zähneputzen

Das Essen wird mit einer Glocke eingeläutet, die Kinder gehen selbstständig ihre Hände waschen und finden sich dann auf ihren Plätzen ein. Wie auch zum Frühstück, sagen wir gemeinsam einen Tischspruch auf und die Kinder können sich ihr Essen selbstständig auffüllen. Ob sie etwas Neues probieren, sollen die Kinder selbst entscheiden. Sie haben hierdurch die Möglichkeit ein Gefühl für Mengen und dem individuellen Appetit/ Hunger zu entwickeln. Außerdem wird die Achtsamkeit gestärkt: bleibt genug für die anderen übrig? Schaffe ich die große Portion wirklich oder muss Essen weggeworfen werden? Probiere ich lieber erst ein bisschen und nehme mir mehr, wenn es mir schmeckt?

Die Kinder dürfen individuell das Ende des Mittagessens selbst bestimmen, ihr Geschirr abräumen und sich in eine, während der Essenszeit ruhige, Freispielsituation begeben.

Wenn alle aufgegessen haben und der Tisch abgeräumt ist, erfolgt das Zähne putzen in Kleingruppen.

13:15 bis ca. 14:30 Uhr: Nachmittagsangebot drinnen oder draußen

Der Nachmittag wird drinnen z.B. mit Brettspielen, Bastel-, Mal- und Werkarbeiten, Vorlesegeschichten oder Rollenspiele gestaltet, je nach Situation und Wetter aber auch draußen für kleine Ausflüge (oder Anderes s.o.) genutzt.

15:00 Uhr: Zwischenmahlzeit

Die Kinder sitzen gemeinsam am Tisch und bekommen einen Teller mit wechselnden Obstsorten angeboten.

16:00 Uhr: Ende der Öffnungszeit

Die Betreuungszeit endet um 16:00 Uhr. Die Räumlichkeiten können jedoch von den Mitgliedern auch darüber hinaus genutzt werden. Dies ermöglicht ein ruhiges Ausklingen des Kinderladenalltags für die Kinder und es kann sich die Gelegenheit für Gespräche und einen Informationsaustausch zwischen den Eltern ergeben.

Allgemein

Die Kinder sollten bis auf Kuscheltiere, Puppen oder Bücher kein eigenes Spielzeug mitbringen. Um das Bedürfnis zu kompensieren, haben wir einen Spielzeugtag eingerichtet, an dem die Kinder ein eigenes Spielzeug mitbringen können. Regelmäßige Termine sind außerdem ein Musikangebot und eine Turnstunde am Donnerstag in einer externen Turnhalle.

Die Vorschulkinder treffen sich einmal pro Woche als Kleingruppe und werden auf den bevorstehenden Schulbeginn herangeführt. Sie bekommen innerhalb des Kinderladenalltags die Möglichkeit, spielerisch ein Gefühl für bspw. Zahlen, Formen und Buchstaben zu entwickeln.